

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 59 (1972)
Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

offizier – die altphilologischen Semester an der Universität Innsbruck.

1922 kam er an das Missionsgymnasium Bethlehem in Immensee, wo er jahrzehntelang Latein und Griechisch dozierte. Seit der Pensionierung hat er noch einen reduzierten Lehrauftrag inne am Theresianum in Ingenbohl, wo er sich nächsten Sommer am Ende einer genau fünfzigjährigen Lehrtätigkeit vom Katheder verabschieden wird. In dem halben Jahrhundert, das der Jubilar in Küssnacht verbracht hat, ist er im kulturellen Leben der Innerschweiz längst zu einer führenden Persönlichkeit geworden. Im Schoße des Innerschweizer Schriftstellervereins hat er sich maßgeblich für die Zusammenarbeit der Alpenländer eingesetzt. Aus seinen zahlreichen, teilweise in fremde Sprachen übersetzten Veröffentlichungen ragen hervor eine dreibändige «Weltliteraturgeschichte» sowie ansehnliche Beiträge zu einer gleichfalls dreibändigen «Illustrierten Weltgeschichte», und demnächst erscheinen noch drei Bände einer von ihm besorgten und bis zur Gegenwart nachgeführten Neuauflage der «Illustrierten Geschichte der deutschen Literatur» von P. Anselm Salzer, seinem einstigen Lehrer am Gymnasium zu Seitenstetten. Wir gratulieren dem Jubilar herzlich zu seinem Festtag. Ad multos annos!
(«Vaterland»)

Mitteilungen

Bündner Verein für Handarbeit und Unterrichtsgestaltung

Lehrerfortbildung (Winterkurse 1972)

Kurs 6:

Die Tagespresse im Unterricht

Leiter: Adolf Peretti, Sekundarlehrer, Belmontstraße 8, 7000 Chur 4

Zeit: 3 Mittwohabende (12., 19. und 26. Januar)

Ort: Thusis

Programm: Erarbeiten einiger Lektionsskizzen für den Einstieg in die Pressekunde (Medienkunde): Aufbau und Gestalt der Zeitung. Nachrichtenquellen. Die Arbeit des Redaktors. Informations- und Sensationspresse. Wir lesen die Tageszeitung. Eine eigene Klassenzeitung. Diskussion über Stoffpläne der Medienkunde.

Kursgeld: Mitglieder Fr. 10.—, Nichtmitglieder Fr. 15.—

Kurs 7:

Anregungen für den Zeichenunterricht (Oberstufe)

Leiter: Reto Roedel, Zeichnungslehrer, 7551 Ftan.

Zeit: 3 Donnerstagnachmittage (13., 20., 27. Jan.)

Ort: Scuol

Programm: Aufbau- und Programmvorschläge.

Malen und Gestalten. Vielfalt der Techniken. Freude und Mut zum Weitergeben.

Kursgeld: Mitglieder Fr. 15.—, Nichtmitglieder Fr. 20.—.

Ein ähnlicher Kurs für die Unterstufe ist auf Herbst 1972 vorgesehen.

Kurs 8:

Das Tonbandgerät, ein vielseitiges Unterrichtshilfsmittel

Leiter: Hans Riedi, Sekundarlehrer, Krähenweg 15, 7000 Chur.

Zeit: 3 Mittwohabende (2., 9. und 16. Februar)

Ort: Chur

Programm: Einige elementare technische Kenntnisse, die für die Handhabung und Wartung der Geräte nützlich sind. Aufnahmetechniken. Besondere Techniken für die Tonmontage von Sprachübungen. Überspieltechniken. Trickaufnahmen, Tonbildschau. Methodische Hinweise.

Kursgeld: Mitglieder Fr. 15.—, Nichtmitglieder Fr. 20.—.

Kurs 9:

Das Schulspiel

Leiter: Max Huwyler, Sekundarlehrer, Püntenstrasse 10, 8152 Opfikon-Glattbrugg

Zeit: 1½ Tage (11., 12. Februar)

Ort: Chur

Programm: Beispiele für das Spiel im Unterricht und für Schüleraufführungen.

Der Spieler als Bildelement: Bewegung und Pose.

Der Spieler als Wortträger: Vom Laut zum Text.

Kursgeld: Mitglieder Fr. 15.—, Nichtmitglieder Fr. 20.—.

Kurs 10:

Möglichkeiten mit dem Arbeitsprojektor

Leiter: Walter Bisculm, Primarlehrer, Ringstr. 91, 7000 Chur.

Zeit: 3 Mittwohabende (23. Februar, 1., 8. März)

Ort: Chur

Programm: Von der Vorlage bis zur Projektorfolie. Methodik, Technik, Verfahren und praktische Arbeit an den Geräten.

Kursgeld: Mitglieder Fr. 20.—, Nichtmitglieder Fr. 25.—.

Kurs 11:

Werken und Gestalten auf der Mittel- und Oberstufe

Leiter: Toni Michel, Primarlehrer, Schwanengasse 9, 7000 Chur 5.

Zeit: 2½ Tage (24. bis 26. Februar)

Ort: Disentis

Programm: Arbeiten mit verschiedenen Materialien und handwerklichen Techniken. Die Freude am Formen, Verzieren und Bemalen soll geweckt werden und zu individuellem Gestalten führen.

Kursgeld: Mitglieder Fr. 30.—, Nichtmitglieder Fr. 40.—.

Anmeldungen an: Toni Michel, Schwanengasse 9 7000 Chur 5

Neue Kurzfilme für Bildungsarbeit und Religionsunterricht

Vor kurzem wurde Selecta-Film Fribourg von der Filmkommission des Schweiz. Kath. Volksvereins übernommen. Der Verleih soll zu einer leistungsfähigen kirchlichen Kurzfilmmaterialstelle ausgebaut werden, die im Dienst der audio-visuellen Seelsorge- und Bildungsarbeit steht. Wir stellen, nach Schwerpunkten geordnet, neue Filme vor:

I. Zeit- und Gesellschaftskritik

Fremde Melodien, Laszlo Ingossy, Ungarn 1969, farbig, 18', Fr. 25.—. Schwierigkeiten, vor allem des jungen Menschen, in einer Welt der Leistung und der Uniformen seine Lebensmelodie zu spielen, dargestellt in poetisch-schöner Form am Lebensweg eines Künstlers. (Ab 14 Jahren)

To speak or not to speak, Raoul Servais, Belgien, 11', Farbig, Fr. 20.—. Zeichentrickfilm, der zeigt, daß mit Nonkonformismus die Frage des Konformismus nicht gelöst werden kann. (Ab 14 Jahren)

The Trendsetter (Der Meinungsmacher), Vera Linnecar, England, 5', farbig, Fr. 16.—. Gemalter Zeichentrickfilm über Glück und Fluch der geistig Führenden, über Führer und Gefolgschaftsprinzip, Autorität, Leitbilder und Verantwortung. (Ab 14 Jahren)

Litanei der heiteren Leute, Neoplanta-Film Jugoslawien, 10', farbig, ca. Fr. 20.—. Das Problem des Zusammenlebens der Völker wird auf köstlich ursprüngliche Weise durch Wort, Bild und Gesang in der Art eines folkloristischen Familienalbums dargestellt. (Ab 16 Jahren)

II. Entwicklungshilfe, dritte Welt

Slums in Madras, Piet Out, Niederlande 1970, schwarz-weiß, 20', Fr. 19.—. Elendsviertel im Norden von Madras/Indien. Maßnahmen zur Linderung der Not sowie konstruktive Entwicklungshilfe. (Ab 14 Jahren)

Kolumbien 70, Carlos Alvarez, Bogota, 5', s-w, Fr. 12.—. Meditationsfilm zum ersten Teil des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter: Kontrast einsam sterbende Frau, Konsumdenken repräsentierender Werbespot.

Bananera Libertad (Bananenfreiheit), von Gunten, Bern, 60', s-w und farbig, Fr. 60.—. Die Probleme der Entwicklungshilfe in Form eines ausgezeichneten Dokumentarfilmes zur Diskussion gestellt.

III. Religionsunterricht, Glaubenslehre

Baptism, Kalifornien, 10' farbig, Fr. 18.—. Alfredo, ein körperlich (Aussatz) und seelisch (Heimatlosigkeit) geschädigter mexikanischer Bursche wird auf einer Hacienda von Gleichaltrigen in ihre Gemeinschaft aufgenommen. «You are my brother» Taufe als Sakrament der Eingliederung. (Ab 12 Jahren)

Christ born in India, Edmond Becker 1969, farbig, 8', Fr. 12.—. Versuch, Inhalt und Form der Weihnachtsgeschichte in einem außereuropäischen, indischen Kontext zur Darstellung zu bringen. (Ab 14 Jahren)

Es lag einer, F. Fischer/L. Pavlik 1970, s-w, 8', Fr. 10.—. Das Gleichnis vom unbarmherzigen Samariter in einer westeuropäischen Großstadt. (Ab 10 Jahren)

Ego, Bruno Bozzetto, Italien, 10', farbig Fr. 23.—. Psychoanalytisch-poetischer Zeichentrickfilm: Das Doppelleben des Menschen zwischen seiner Wunsch- und Wirklichkeitswelt. (Ab 16 Jahren)

FILMBESTELLUNGEN an: Selecta-Film, Rue de Locarno 8, 1700 Fribourg

Filmkatalog: «Film—Kirche—Welt», Fr. 7.—, lieferbar durch Filmbüro, Bederstr. 78, 8002 Zürich, Telefon 01 - 36 55 80. 1. Lieferung von Zusatzblättern im Frühjahr 1972.

Filmarbeitsblätter, weitere Informationen: «Filmberater» oder Filmbüro.

Neuer Abendkurs der Akademie für Erwachsenenbildung

Vor knapp einem Jahr eröffnete die Akademie für Erwachsenenbildung in Luzern ihren ersten dreijährigen Abendkurs für Erwachsenenbildner. Die aus dem ersten Kursjahr gewonnenen guten Erfahrungen und die steigende Nachfrage nach dieser Ausbildungsmöglichkeit ermuntern die Leitung der Akademie, bereits im Februar 1972 einen zweiten Kurs zu eröffnen.

Der Abendkurs für Erwachsenenbildner ist für Personen gedacht, die sich später in der Erwachsenenbildung betätigen möchten. Der Kurs bietet eine gründliche Einführung in alle Wissensgebiete, die für die Erwachsenenbildung besonders relevant sind. Das Hauptgewicht wird jedoch auf die Methoden der Erwachsenenbildung gelegt, die auch konsequent trainiert werden. Der Kurs dauert drei Jahre, wobei bereits im zweiten Jahr praktische Übungen im Vordergrund stehen. Im dritten Jahr ist ein obligatorisches Praktikum eingebaut. Der Kurs schließt mit einem Diplom, welches Ausweis zur Bewerbung für Haupt- oder Nebenposten in der Erwachsenenbildung ist.

Nähere Unterlagen und Anmeldeformulare sind erhältlich beim Sekretariat der Akademie für Erwachsenenbildung, Bruchmattstr. 9, 6000 Luzern.

Nochmals:

Demonstrieren Sie Ihre Aufgeschlossenheit!

Eine optimistische Kommission hat gegenüber einem skeptischen Verleger behauptet, in der modernen Schule von heute gebe es Hunderte von Lehrern und Tausende von Schülern, die ein überdurchschnittlich gutes zeitgenössisches reli-

giöses Wandbild mit Freude aufnehmen würden. Wenn es ein Meisterwerk in erstklassiger Reproduktion wäre, würden es sogar viele für sich privat erwerben. Man würde es nicht nur im Bibelunterricht benützen, sondern auch als Wandschmuck verwenden, im Kunstunterricht besprechen...



Das Bild ist nun da. Es ist die Wiedergabe des Gemäldes «Dornenkrone» von Alfred MANESSIER, das im Museum Folkwang in Essen hängt. Manessier ist der französische Künstler, der kurz nach dem Zweiten Weltkrieg den entscheidenden Impuls gegeben hat für eine neue, tief religiöse, vergeistigte kirchliche Kunst. Neben Léger und Chagall ist Manessier der bedeutendste Schöpfer zeitgenössischer Glasfenster. Ein Markstein ist Les Breseux im französischen Jura (1948–50). In der Schweiz gibt es Glasfenster von Manessier in Allerheiligen Basel (1954) und in der neuen katholischen Kirche von Moutier (1965). Unser Bild «Dornenkrone» ist 1951 entstanden und wirkt ähnlich transparent wie ein Glasbild. «Transparenz als Transzendenz» hat Georg Schmidt im Zusammenhang mit Manessier gesagt, und: «Manessier hat die Versöhnung von kirchlicher Kunst und ungegenständlicher Kunst zustande gebracht.»

Unsere 90×65 cm große Reproduktion (etwa doppelte «Kunstkreis»-Größe) ist von hoher technischer Qualität. Auf dem stabilen Kunstdruck-Karton leuchten die Farben fast wie auf dem Original. Während man in Kunsthandlungen für derartige Reproduktionen 30, 50 oder mehr Franken bezahlt, kann unser Bild im Einzelbezug für Fr. 9.50 abgegeben werden (sogar ein Kunstkreisbild kostet einiges mehr!) Im Preis ist ein 12-

seitiges Kommentarheft, das jede gewünschte Hilfe für die Verwendung des Bildes in der Schule bietet, inbegriffen.

Hier eine Textprobe daraus:

Das Gemälde von Manessier, das wir gewählt haben, ist nicht völlig ungegenständlich. Dornenkrone und Nägel sind zwar nicht dargestellt, aber sie leuchten durch die Formen und Klänge der Farben hindurch. Sie bilden den Ausgangspunkt für die farbige Musik, für die Bildmeditation. Zu sehen sind harte, schwarze Motive, die sich von allen Seiten bedrohlich herzudrängen, und ein kreis-artiges Gebilde, das uns gefangen nimmt. Zu sehen ist ein manchmal stumpfes, manchmal flammendes Rot, das uns an Angst und Blut erinnert. Zu sehen sind blaue Fetzen von Hoffnung, die gegen die Not nicht aufzukommen vermögen. Und doch ist das Ganze kein Bild der Verzweiflung. Ein sanftes, fernes Leuchten durchstrahlt die Angst. Der Herr hat seine Not auf sich genommen, er ist konzentriert auf den Willen des Vaters. Er akzeptiert das Leiden, das ihm der Vater auferlegt. Er ruht in Gottes Hand. So wird die Krone, die als Schmach und Verhöhnung gemeint ist, gegen den Willen der Schächer zur Krone des Sieges. Wir sehen nicht einen Menschen, der leidet, vor uns. Wir erleben das Leiden und die Tröstung des Leidenden in einer bisher nicht gekannten Unmittelbarkeit. Wir werden uns, wenn wir das Bild recht verstehen, vielleicht auch bewußt, daß wir nur zu Christus, dem Erlöser, gelangen können, wenn wir das Leiden und die Verhöhnung, die kleine Dornenkrone, die uns zugemessen ist, mit der gleichen Ergebnisheit in den Willen des Herrn, wie sie uns von Christus vorgelebt wird, auf uns nehmen. Natürlich läßt das Bild, gerade weil es ein ungegenständliches Bild ist, die verschiedensten Deutungen zu, die einander weder zu widersprechen noch auszuschließen brauchen. Man würde das Bild nur dann mißverstehen, wenn man es als bloß ästhetisch zu erfassendes Gebilde betrachten wollte.

(Dr. Xaver von Moos)

Unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie das Bild bestellen! Adresse: Bibelwandbilder-Kommission des KLVS, Dornacherstraße 14, 4147 Aesch.

Schulfunksendungen Januar/Februar 1972

Erstes Datum: Morgensendung 10.20—10.50 Uhr

Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30—15.00 Uhr

11. Januar/21. Januar: *Karl V. — Erbe eines Weltreiches*. Die Hörfolge von Prof. Dr. Hansjürg Beck, Zürich, schildert die geschichtlichen Vorgänge, die in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts zur größten habsburgischen Machtentfaltung führten. Vom 7. Schuljahr an.

12. Januar/19. Januar: *Währung im Kreuzfeuer*.

Die Hörfolge zum staatsbürgerlichen Unterricht von Erhard Wyler, Rüfenacht bei Bern, handelt von den wirtschaftlichen Zusammenhängen bei der Auf- und Abwertung. Vom 8. Schuljahr an und für Fortbildungs- und Berufsschulen.

13. Januar/18. Januar: *Wir spielen Theater*: Vreni Wittlin, Zofingen, möchte den Lehrkräften Anregungen zum spontanen Rollenspiel ihrer Schüler vermitteln. Vom 1. Schuljahr an.

14. Januar/28. Januar: *Die ersten Römer am Walensee*. Die Hörfolge von Ausgrabungen eines Römerturms auf dem Kerenzerberg und eines gallorömischen Tempelchens am Walensee. Vom 5. Schuljahr an.

17. Januar/24. Januar: *Tiere im Winterschlaf*. In der Hörfolge von Dr. Alcid Gerber, Basel, werden die biologischen Probleme des Winterschlafs vorzugsweise am Beispiel der Fledermäuse erörtert. Vom 5. Schuljahr an.

20. Januar/26. Januar: *Zigeuner — Ein Volk ohne Land*. Der Bericht von Karl Rinderknecht, Wabern, beleuchtet die vielseitigen Aspekte, wie Herkunft, Verbreitung und Lebensgewohnheiten der Wandersippen. Vom 7. Schuljahr an.

27. Januar/4. Februar: *Wie wird Frankreich regiert?* Im Gespräch mit Hans Laemmel, Basel, werden die Schülre über die Besonderheiten des gegenwärtigen französischen Regierungssystems aufgeklärt. Vom 9. Schuljahr an.

1. Februar/11. Februar: *Wir sind die Musikanten*. (Kurzsendung 10.20—10.30/14.30—14.45 Uhr). Marianne Vollenweider, Zumikon, zeigt, wie die Anregungen des neuen Handbuchs für den Singunterricht auf der Unterstufe verwirklicht werden können. Vom 2. Schuljahr an.

1. Februar/11. Februar: *«Der Wolf»* (Kurzsendung 10.35—10.50/14.45—15.00 Uhr). Gerd Westphal liest die Erzählungen *«Der Wolf»* von Hermann Hesse und *«Mit dem Velo zur Schule»* von Kurt Guggenheim. Vom 7. Schuljahr an.

2. Februar/9. Februar: *Sauberes Trinkwasser auch im Jahre 2000?* Aus dem Gespräch mit Ing. Max Erismann, Langendorf, erfahren die Zuhörer Wissenswertes über Wassernutzungs- und versorgungspläne. Vom 7. Schuljahr an.

3. Februar/7. Februar: *Juan Gris: «Stilleben mit Flasche, Früchteschale und Zeitung»*. Zur Bildbetrachtung von Erich Müller, Basel, über dieses moderne Gemälde sind vierfarbige Reproduktionen zum Stückpreis von 30 Rp. (bei Mindestbezug von 10 Ex.) durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto 40-12635, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, erhältlich. Vom 7. Schuljahr an.

8. Februar/21. Februar: *«Die Probe»*. In der Sendereihe *«Werke heutiger Autoren»* liest Theodor Weissenborn eine eigene Kurzgeschichte: *«Die Probe»*. Einführung: Josef Zimmermann, Frick. Vom 6. Schuljahr an und für Gymnasien.

10. Februar/16. Februar: *Der Winter in der Musik*.

Anhand ausgewählter Tonbeispiele von Vivaldi, Mozart und Debussy zeigt Toni Muhmenthaler, Wohlen BE, wie Komponisten die kalte Jahreszeit darstellen. Vom 6. Schuljahr an.

14. Februar/24. Februar: *Ein modernes Wunder*. In der Hörfolge von Charles Parr werden die einzelnen Forschungsstufen nachgezeichnet, deren Endresultat die Entdeckung des Penicillins und dessen Verwendung in der Heilkunde bedeutete. Vom 6. Schuljahr an.

Schulfernsehen Januar/Februar 1972

Vorausstrahlung: 4. Januar, 17.30 Uhr. Sendezeiten: 11. Januar, 9.10 und 9.50 Uhr. *Die Akropolis*. Die Sendung des Bayerischen Rundfunks/Fernsehens erzählt die Geschichte des heiligen Berges von Griechenland mit seinen klassischen Tempeln. Vom 7. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 6. Januar, 17.30 Uhr. Sendezeiten: 11. Januar, 10.30 und 11.10 Uhr. *Die Nutzung des Vakuums*. Die Produktion des Bayerischen Schulfernsehens zeigt physikalische Versuche und ihre Auswertung in Industrie und Haushalt. Vom 7. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 11. Januar, 7.30 Uhr. Sendezeiten: 14. Januar, 9.10 Uhr; 21. Januar, 9.10 und 9.50 Uhr. *En Camargue*. Die Produktion des Belgischen Fernsehens schildert Land und Leute in Südfrankreich und soll durch den französischen Text auch einen Beitrag zum Französischunterricht bilden. Vom 10. Schuljahr an.

Vorausstrahlung 1. und 2. Teil: 13. Januar, 17.30 Uhr; Vorausstrahlung 3. und 4. Teil: 27. Januar, 17.30 Uhr. Sendezeiten 1. und 2. Teil: 14. Januar, 9.50 Uhr; 2. Teil: 21. Januar, 10.30 Uhr und 11.10 Uhr; 3. Teil: 28. Januar, 10.30 und 11.10 Uhr; 4. Teil: 4. Februar, 10.30 und 11.10 Uhr. *Einführung in die elektronische Musik*. Autor Werner Kaegi zeigt die Entwicklung der modernen Musikrichtung und an ausgewählten Tonbeispielen deren Wesen und Ausdrucksformen. Für die Mittelstufe.

Vorausstrahlung: 18. Januar, 17.30 Uhr. Sendezeiten: 25. Januar, 9.10 und 9.50 Uhr; 1. Februar, 9.10 und 9.50 Uhr. *Kanji*. Eine Produktion der NHK Japan erklärt die Entstehung der chinesischen Schriftzeichen *«Kanji»* sowie deren Bedeutung und Anwendung im japanischen Alltag. Deutsche Bearbeitung: Dr. Walter Scheppach. Vom 7. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 20. Januar, 17.30 Uhr. Sendezeiten: 25. Januar, 10.30 und 11.10 Uhr; 1. Februar, 10.30 und 11.10 Uhr. Aus der Sendereihe *«Die Welt, in der wir leben»*: *Überleben im Meer*. Der Farbfilm beantwortet die Frage *«Wie können die Meertiere in der Jeder-frißt-jeden-Welt überleben?»* Vom 7. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 20. Januar, 17.30 Uhr. Sendezeiten: 28. Januar, 9.10 und 9.50 Uhr; 4. Februar,

9.10 und 9.50 Uhr. *Tunesien*. Die Produktion des Belgischen Schulfernsehens (deutsche Bearbeitung: Mme Robert-Nicoud) gibt einen Überblick über die wirtschaftliche und politische Situation des nordafrikanischen Staates. Vom 7. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 1. Februar, 17.30 Uhr. Sendezeiten: 8. Februar, 9.10 und 9.50 Uhr; 15. Februar, 9.10 und 9.50 Uhr. *Im Lande Jesu — Stätten des Wirkens*. Der Farbfilm des Bayerischen Schulfernsehens folgt den Spuren Jesu von Kana über den See Genesareth und den Berg Tabor zum biblischen Naim. Vom 7. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 3. Februar, 17.30 Uhr. Sendezeiten: 8. Februar, 10.30 und 11.10 Uhr; 15. Februar, 10.30 und 11.10 Uhr. Aus der Sendereihe «Die Welt, in der wir leben»: *Leben in der Wüste*. Der Farbfilm führt die Zuschauer in die fast unbekannte Sonorawüste, wo er Flora und Fauna dieses Trockengebietes zeigt. Vom 7. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 8. Februar, 17.30 Uhr. Sendezeiten: 11. Februar, 9.10 und 9.50 Uhr; 18. Februar, 9.10 und 9.50 Uhr. *Das Calancatal*. Die farbige Produktion des Tessiner Schulfernsehens vermittelt Einblicke in das dörfliche Leben und die verborgenen Kulturschätze des einsamen Tales. Vom 7. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 10. Februar, 17.30 Uhr. Sendezeiten: 11. Februar, 10.30 und 11.10 Uhr; 8. Februar, 10.30 Uhr; 18. Februar, 11.10, *romanisch. Ihre Freunde — die Tiere*. Der Beitrag des Belgischen Fernsehens aus der Sendereihe «Enfants du Monde» führt die Kinder zu den einheimischen Tieren der nordbelgischen Landschaft Kempen. Vom 2. Schuljahr an.

Reisen 1972 des Schweizerischen Lehrervereins

Die vielen Anfragen von begeisterten Teilnehmern bisheriger und von Interessenten für die Reisen des Jahres 1972 veranlassen uns, Sie schon heute auf die 1972 zur Durchführung gelangenden Reisen aufmerksam zu machen.

Teilnahmeberechtigung: Bekanntlich sind außer den Mitgliedern des SLV auch Nichtmitglieder, Angehörige und Bekannte, die dem Lehrerberuf nicht angehören, ohne Einschränkung teilnahmeberechtigt.

Zeichenerklärung: F=Frühjahrsferien, S=Sommerferien, H=Herbstferien

Kulturstädte Europas

- Wien und Umgebung, F und H
- Goldenes Prag, F und S
- Berlin mit Seminar und Besuch einer Gesamtschule, H
- Florenz und Toskana, H
- Unvergängliches Holland (Amsterdam, Delft, Den Haag, Leiden, Rotterdam), H

Rund um das Mittelmeer

- Lissabon und Südportugal, F
- Lissabon – Azoren, S
- Marokko, große Rundfahrt, F
- Hoggar – Tuaregs mit siebentägiger Kamelexpedition ab/bis Tamanrasset durch die Wüste und Bergwelt des Hoggar, F
- Provence und Camargue, F und H
- Insel Malta, kulturelle und landwirtschaftliche Brücke zwischen Europa und Afrika, F und H
- Unbekanntes Süditalien, Rundfahrt durch Apulien, Kalabrien und Kampanien, F
- Sizilien mit kleinen Wanderungen, F
- Klassisches Griechenland, F und H
- Wanderungen im Peloponnes, F
- Wanderungen auf Zypern, F
- Wanderungen und Badetage auf Kreta, S und H
- Israel in vielen Varianten:
 - Große Rundreise mit Standquartieren, F
 - Drei Wochen mit Seminar in Jerusalem, einer Rundfahrt in den Negev, einer Woche Badeferien und Ausflüge in Shavei Zion, S
 - Eine Woche im Sinai mit St. Katharina-Kloster und Sharm el Sheik und eine Woche nach eigenem Programm oder Badetage am Mittelmeer mit und ohne Ausflüge, H

Westeuropa

- Loire – Bretagne, S
- Nordspanien, auf der Pilgerstraße über Burgos nach Santiago de Compostela, S

Mittel- und Osteuropa

- Rumänienrundfahrt mit Donaufahrt, S
- Prag und Böhmen, S
- Alte russische Kulturstädte: Kiew, Moskau mit Sagorsk, Wladimir, Susdal, Leningrad mit Nowgorod, S

Kreuzfahrten

- Osterkreuzfahrt im westlichen Mittelmeer und Südatlantik
- Griechenland – Türkei
- Östliches Mittelmeer
- Libanon – Türkei
- Ostseekreuzfahrt
- Nordkapkreuzfahrt

Reisen nach Skandinavien

(alle in den Sommerferien)

- Skandinavische Dreiländerfahrt
- Mit Stift und Farbe in Dänemark, für zeichnerisch Normalbegabte, welche einfach Freude am Skizzieren und Malen haben
- Finnland, Land am Polarkreis mit Aufenthalt in einem Feriendorf
- Finnland – Nordkap
- Südlappland vom Atlantik zur Ostsee und wahlweise Besuch der Lofoten oder des Nordkaps und eine Woche Aufenthalt in Südlappland
- Mittelschwere Wanderungen in Norwegen in Trondheim mit und ohne Fjord- und Paßrundfahrt

- Leichte Wanderungen nördlich des Polarkreises im Dreieck Tromsö–Rovaniemi–Nordkap
- Drei Wanderungen in Lappland in Gruppen von höchstens 15 Personen, Königspfad mit Nordkap; Blaues Band; Padjelanta-Nationalpark
- Leichte Wanderungen um das bewirtete Touristenhotel Kittelfjäll in Südlappland

Vier- oder fünftägige Kurzreisen

Diese neuen Reisen zu außerordentlich günstigen Preisen werden sowohl in den Frühjahrs- als auch Herbstferien durchgeführt. Ziele sind folgende Städte und deren nähere Umgebung: London, Lissabon, Berlin, Istanbul, Kairo und im Herbst Budapest und Moskau.

Ferne Welten

- Äthiopien mit einem Ökologen, Möglichkeit zum Besuch der Semienberge, F
- Ceylon mit Rundfahrt in Privatautos und wahlweise Badeaufenthalt oder Südindienrundfahrt, F
- Thailand – Burma, Möglichkeit zum Besuch von Nordthailand und/oder Hongkong, F
- Indonesien mit Aufenthalt und Rundreisen auf den Inseln Sumatra, Java, Celebes, Bali und Nordborneo, S
- Dem Himalaya entlang: Afghanistan, Khyberpaß, Nepal, S
- Safaris in Ostafrika mit Besteigung des Kilimanjaro oder Badeaufenthalt in Mombasa, S
- Mexiko–Guatemala, Möglichkeit zum Besuch von Copan (Honduras), S
- Drei Wochen China, eine einmalige, große und seltene Gelegenheit, S
- Ferner planen wir einen Charterflug zu außerordentlich günstigem Preis nach San Francisco, S

Die geplante und fertig ausgearbeitete Südamerikareise (Kultur der Inkas, Andenländer, ausgedehnte Brasilienreise) haben wir auf den Sommer 1973 verschoben, da dann voraussichtlich günstige Flug-Gruppentarife gelten werden.

Auskunft

Gerne geben wir Ihnen schon heute Auskunft. Wenden Sie sich bitte an
Hans Kägi, Sekundarlehrer, Witikonstrasse 238,
8053 Zürich, Telefon 01 - 53 22 85

Sammelprospekt und Detailprogramme

Der Versand des Sammelprospektes mit den Preisen, Daten und Routen erfolgt *Mitte Januar 1972* grundsätzlich an alle Kollegen und Kolleginnen, Mitglieder oder Nichtmitglieder des SLV. Sollten Sie den Sammelprospekt bis 20. Januar 1972 nicht erhalten haben, verlangen Sie ihn bitte bei obiger Auskunftsstelle. Von diesem Datum weg senden wir Ihnen gerne auch das Detailprogramm.

Voranzeige:

Im Franziskushaus in Dulliken bei Olten findet über das Wochenende vom 22./23. Januar 1972 ein «Tag der Besinnung und Begegnung» für Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und weitere «zugewandte Orte» statt. Das ausführliche Programm erscheint in der nächsten Nummer der «schweizer schule».

Aus Kantonen u. Sektionen

Solothurn:

Solothurnischer Kath. Erziehungsverein

s.- Wer sich heute mit Schul- und Erziehungsfragen zu befassen hat, stößt immer wieder auf die mehr und mehr auftretende «Antiautorität» und auf die Behauptung, die Autorität auch in der Schule werde geschwächt oder gar untergraben. Diesen ernsthaften Problemen in einer an Ereignissen so reichen Zeit müssen alle Engagierten, die mit der Erziehung der Jugend zu tun haben, nachgehen.

Es sei erwähnt, daß man bei jeder sich bietenden Gelegenheit auch die *ökumenische Führungnahme* wünscht, um gemeinsam in der wohlbegründeten Sorge um das Wohl der Jugend zu beraten und nach zeitentsprechenden Lösungen all der vielen, sich ständig neu stellenden Probleme zu suchen.

Der Präsident des SKEV, Bezirkslehrer Peter Jäggi (Dornach), begrüßte die Annahme des Volksschulgesetzes und die Verbesserung der Besoldungsverhältnisse auch für die solothurnische Lehrerschaft. Das neue Berufsbildungsgesetz eröffnet im Kanton Solothurn mancherlei neue Möglichkeiten für die fortschrittliche Ausbildung der berufstätigen Jugend. Lobend erwähnt wurde u. a. die versuchsweise Einführung der Berufsmittelschule (BMS). Die strebsamen Lehrtöchter und Lehrlinge aus dem Schwarzbubenland können die BMS in Basel besuchen. Eine herzliche Gratulation galt dem neuen Abt des Klosters Mariastein, Dr. Mauritius Fürst, dem Sohn des Begründers und langjährigen Präsidenten des SKEV und des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, des vor fünf Jahren verstorbenen alt Bezirkslehrers und Erziehungsrates Ignaz Fürst aus Trimbach.

Um die geplanten Aktionen, Kurse und Tagungen erfolgreicher zu gestalten, sind die katholischen weiblichen und männlichen Lehrkräfte bereit, sich im Kanton Solothurn zusammenzuschließen, unter Wahrung der Selbständigkeit dort, wo sie angebracht und erwünscht ist.

Die angesehene Halbmonatszeitschrift des KLVS,